

Auswertungen der Einrichtungsstrukturen des Projektes AQUA

für Saarland

Rücklauf

Der Rücklauf betrug für die Träger 27,6% und für die Kitas 25,9%. Aus dem Bundesland Saarland erhielt das Projektteam von insgesamt N=24 Trägervertreter/innen einen ausgefüllten Fragebogen zurück. Zudem gingen Angaben aus N=29 Kindertageseinrichtungen in die Berechnung ein (N=117 pädagogische Mitarbeiter/innen).

Merkmale der befragten Einrichtungen

1 Einrichtungenarten

55,2% der befragten Mitarbeiter/innen sind in Einrichtungen beschäftigt, die mehrere Altersgruppen betreuen. Etwas mehr als ein Drittel (36,2%) arbeitet in „reinen“ Kindergärten, die Kinder im Alter von 3 bis zum Schuleintritt besuchen, 4,3% in „reinen“ Kinderkrippen für Kinder unter 3 Jahren und 0,9% in „reinen“ Horten für Schulkinder. 3,4% der befragten Mitarbeiter/innen können aufgrund ihrer Angaben nicht eindeutig zugeordnet werden, da sie unter „sonstiges“ beispielsweise nur „Kindertagesstätte“ angaben, ohne das Alter der Kinder zu nennen. Die durchschnittliche Wochenöffnungszeiten der befragten Einrichtungen beträgt 48,2 Stunden (SD=5,0; Min: 30,0 Stunden; Max: 60,0 Stunden).

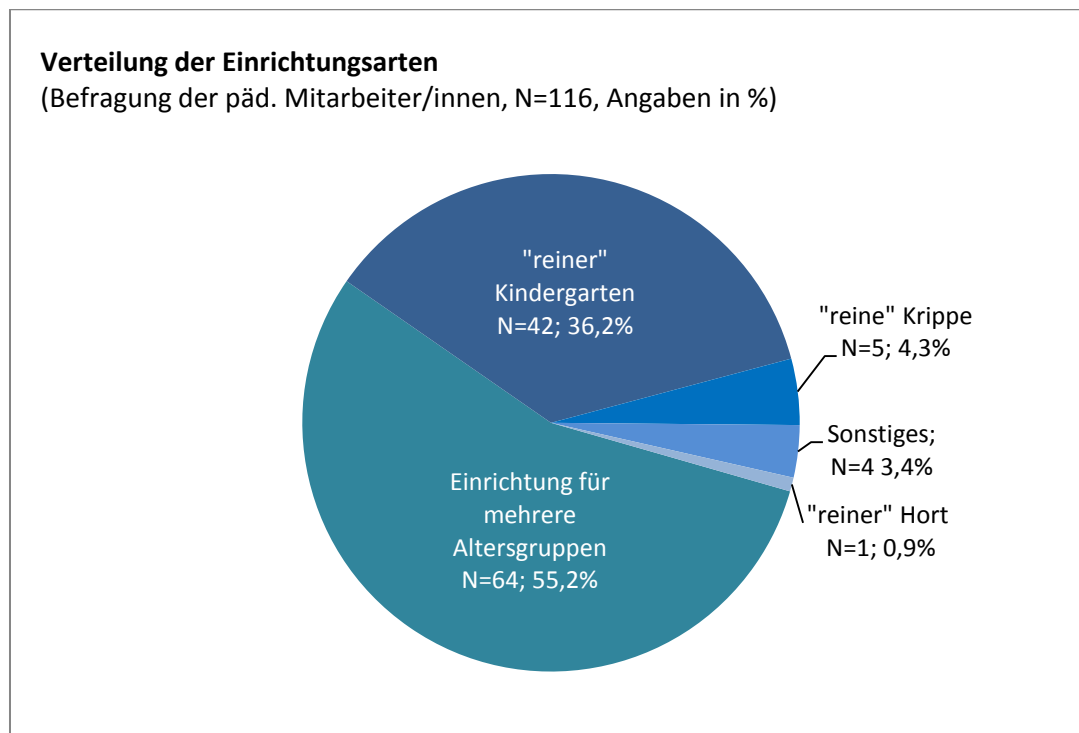


Abb. 1: Einrichtungsarten im Saarland

2 Trägerarten

38,6% der befragten Kita-Mitarbeiter/innen aus Saarland gaben an, in kommunalen bzw. 48,2% in kirchlichen Trägereinrichtungen zu arbeiten. 13,2% sind in nicht-kirchlich freien Trägereinrichtungen beschäftigt. Zu den freien Trägern zählen unter anderem die Arbeiterwohlfahrt, der Paritätische

Wohlfahrtsverband, das Deutsche Rote Kreuz bzw. privat-gewerbliche Träger, gemeinnützige GmbHs und sonstige e.V., worunter vor allem Elterninitiativen fallen.

Bei der Befragung der Träger (N=24) aus dem Saarland zeigt sich ein ähnliches Bild. Hierbei haben die kirchlichen (58,3%) und die freien Träger (16,7%) einen etwas höheren Anteil als bei den befragten Fachkräften, während die kommunalen (25,0%) etwas geringer vertreten sind.

3 Anzahl der Kinder / Anzahl der Gruppen:

Etwas weniger als die Hälfte (46,4%) der befragten Kita-Fachkräfte arbeiten in Kitas, die bis zu 50 Kinder betreuen, 53,6% in Kitas mit bis zu 100 Kindern und keine der befragten Fachkräfte ist in Einrichtungen, die von mehr als 100 Kindern besucht werden, beschäftigt.

Die durchschnittliche Anzahl der betreuten Kinder in einer Kita beträgt 67 (SD=28,3; Min: 20 Kinder; Max: 164 Kinder).

Nur 7,1% der Kita-Leitungen berichten, keine Gruppenstruktur in ihrer Einrichtung zu haben. Kitas mit Gruppenstruktur bestehen durchschnittlich aus 3,2 Gruppen (SD=2,0; Min: 1,0 Gruppen; Max: 12 Gruppen).

4 Standorte der Kitas

48,1% der befragten Einrichtungsleitungen gaben an, dass ihre Einrichtung im städtischen Raum liegt, 51,9% befinden sich hingegen im ländlichen Raum.

45,8% der befragten Leitungen gaben an, dass die Kommune, in der ihre Kita liegt, zwischen 5.000 und 20.000 Einwohner hat. 41,7% liegen in einer Kommune mit 20.000 bis 100.000 Einwohnern. Bei 12,5% sind es weniger als 5.000 Einwohner.

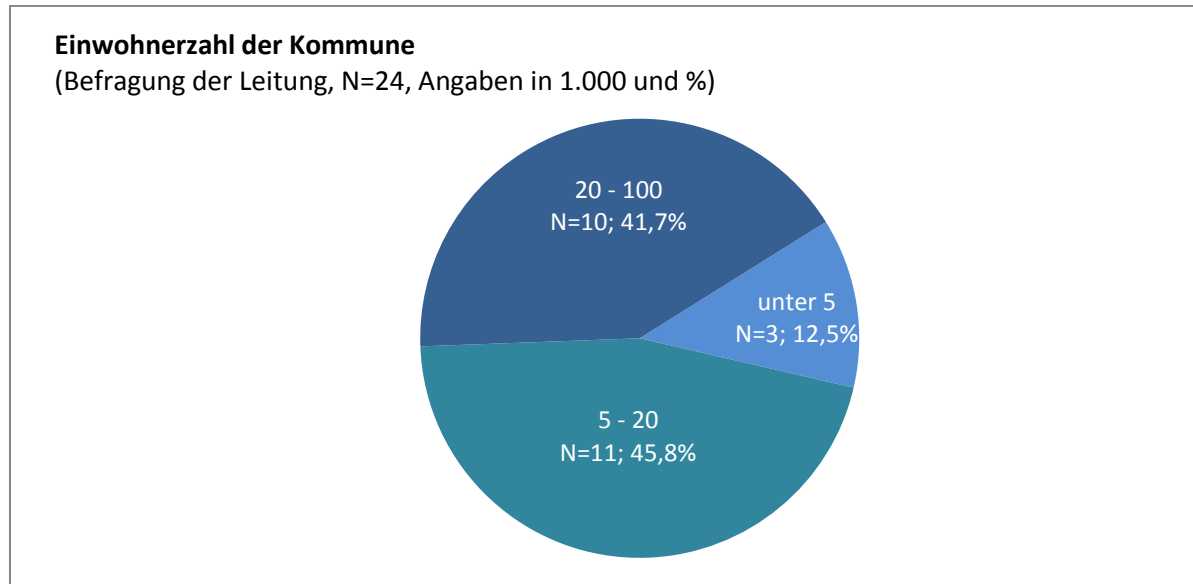


Abb. 2: Einwohnerzahl der Kommunen, in denen die befragten Kitas liegen

5 Pädagogischer Ansatz

Von insgesamt N=27 Leitungen wählten 55,6% einen der vorgegebenen Ansätze aus: In 51,9% der Kitas wird nach dem Situationsansatz gearbeitet. Auf den Ansatz der Waldorf-Pädagogik, kommen 3,7%. Einen anderen als die vorgegebenen Ansätze (beispielsweise „lebensorientierter Ansatz“, „Emmi Pikler“ oder ähnliches) nannten 7,4%. Der Ansatz des Waldkindergartens, der Reggio- oder Montessori-Pädagogik sowie das Infans-Konzept nannte keine der befragten Leitungen.

Einige Leitungen (11,1%) gaben an, dass in ihrem Kita-Alltag nach mehr als einem Ansatz gearbeitet wird. 25,9% berichteten aber auch, nach keinem bestimmten Ansatz zu arbeiten.

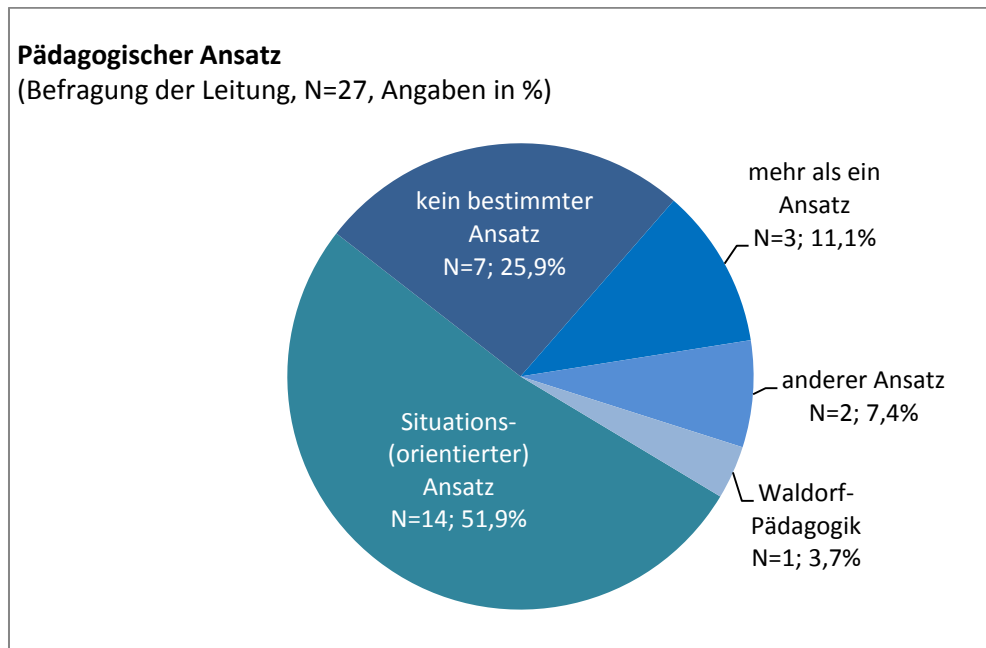


Abb. 3: Wichtigster pädagogischer Ansatz

6 Beteiligung bei der Erstellung der Konzeption

In 96,4% (N=28) der befragten Kitas in Saarland wird das Team an der Gestaltung der pädagogischen Konzeption beteiligt, bei 35,7% wirkt der Träger mit. 21,4% bitten auch die Eltern dazu, und bei etwa 17,9% nehmen andere Personen an der Konzeptionserstellung mit teil, wie z.B. die Fachberatung, der Landesverband oder externe Berater (Mehrfachantworten waren möglich).

Merkmale der befragten Personen

1 Stichprobenbeschreibung Leitungen und Fachkräfte

Vom Saarland liegen insgesamt N=117 Informationen aus den unterschiedlichen Fragebögen vor, die die Teilnehmer entweder in ihrer Funktion als Einrichtungsleitung (N=28) bzw. als Fachkraft ohne Leitungsfunktion (N=89) einer Kindertageseinrichtung abbilden.

Geschlecht

Insgesamt 96,5% des befragten pädagogischen Personals sind Frauen und 3,5% Männer.

Betrachtet man nur die Teilgruppe der Einrichtungsleitungen (N=27), so finden sich unter diesen zu 100% nur Frauen. Bei den Fachkräften (N=88) können 95,5% Frauen und 4,5% Männer gezählt werden.

Alter

Das durchschnittliche Alter der pädagogischen Mitarbeiter/innen beträgt rund 42,2 Jahre (SD=11,7; Min: 18,0 Jahre; Max: 62,0 Jahre). Das durchschnittliche Alter der Leitungen ist mit 49,0 Jahre (SD=9,5; Min: 26,0 Jahre; Max: 62,0 Jahre) höher als das der Fachkräften mit rund 40,1 Jahre (SD=11,5; Min: 18,0 Jahre; Max: 62,0 Jahre).

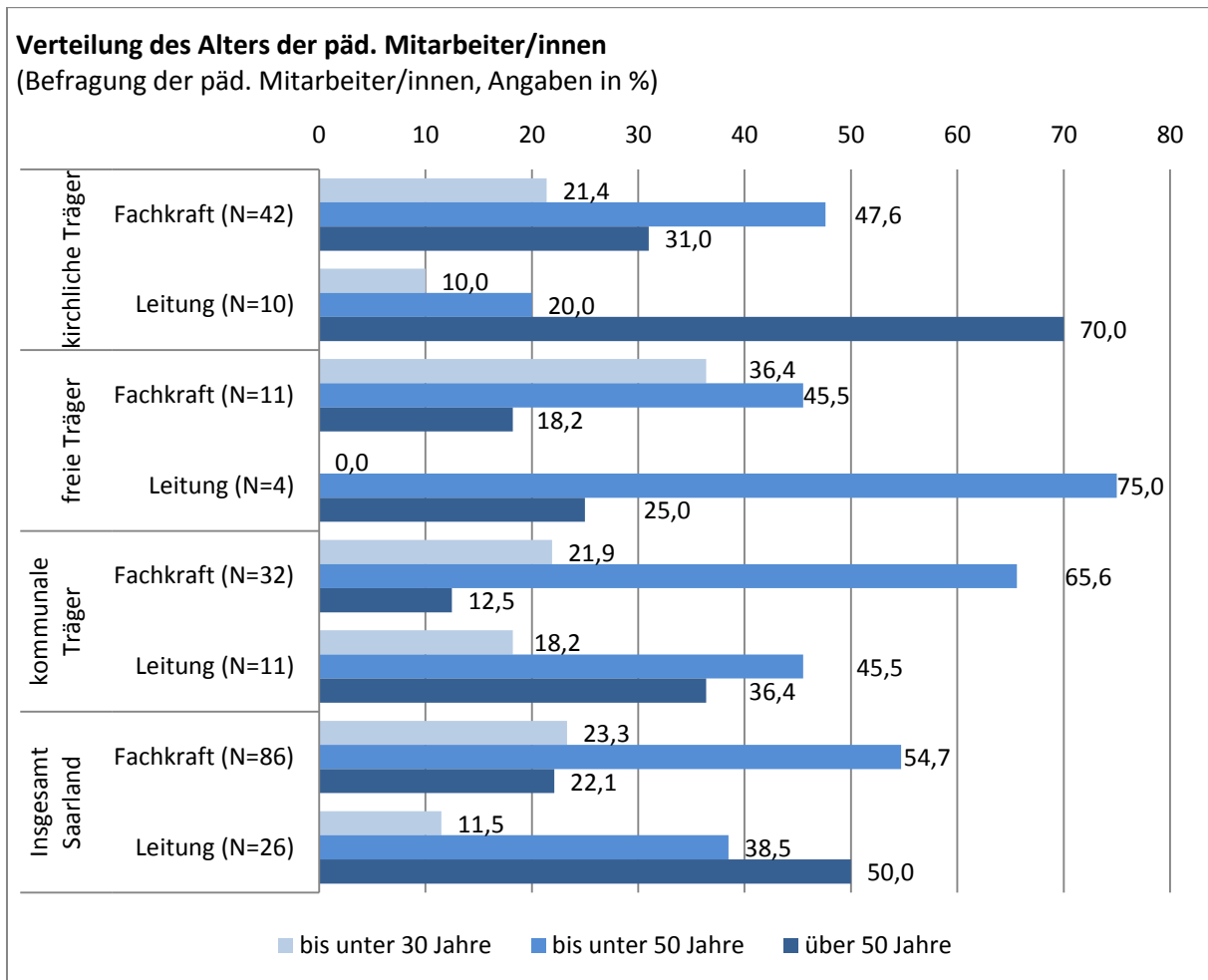


Abb. 4: Verteilung des Alters der pädagogischen Mitarbeiter/innen im Saarland nach Trägerart / Funktion

Während bei den Leitungen (50,0%) exakt die Hälfte über 50 Jahre alt ist, sind die meisten Fachkräfte (54,7%) zwischen 30 und 50 Jahre alt. Bei den kirchlichen Trägern findet sich ein hoher Anteil an Leitungen, die über 50 Jahre alt sind (70,0%). Bei den Leitungen von freien Tagesstätten findet sich keine Leitung, die unter 30 Jahre alt ist.

2 Personal

Ein Großteil (82,1%) an Beschäftigten in saarländischen Kitas sind staatlich anerkannte Erzieher/innen. Daneben gibt es 15,4% Kinderpfleger/innen (Kipfl). 7,0% nannten einen sonstigen nicht-vorgegeben Abschluss, wie z. B.: Kinderkrankenschwester, Fachwirt/in für Organisation und Führung usw. Außerdem haben von den befragten Fachkräften 7,8% einen akademischen Abschluss. 1,7% sind Heilpädagogen/Heilpädagoginnen (HP). Zusatzqualifikationen, wie beispielsweise zur Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren, absolvierten ebenfalls 1,7%. 0,9% haben keinen Abschluss oder befinden sich in der Ausbildung. Keine der befragten Personen hat einen Abschluss als Sozialassistent/in oder Heilerziehungspfleger/in. Ebenso hat keine Person, die sich in Ausbildung befindet, an der Befragung teilgenommen.

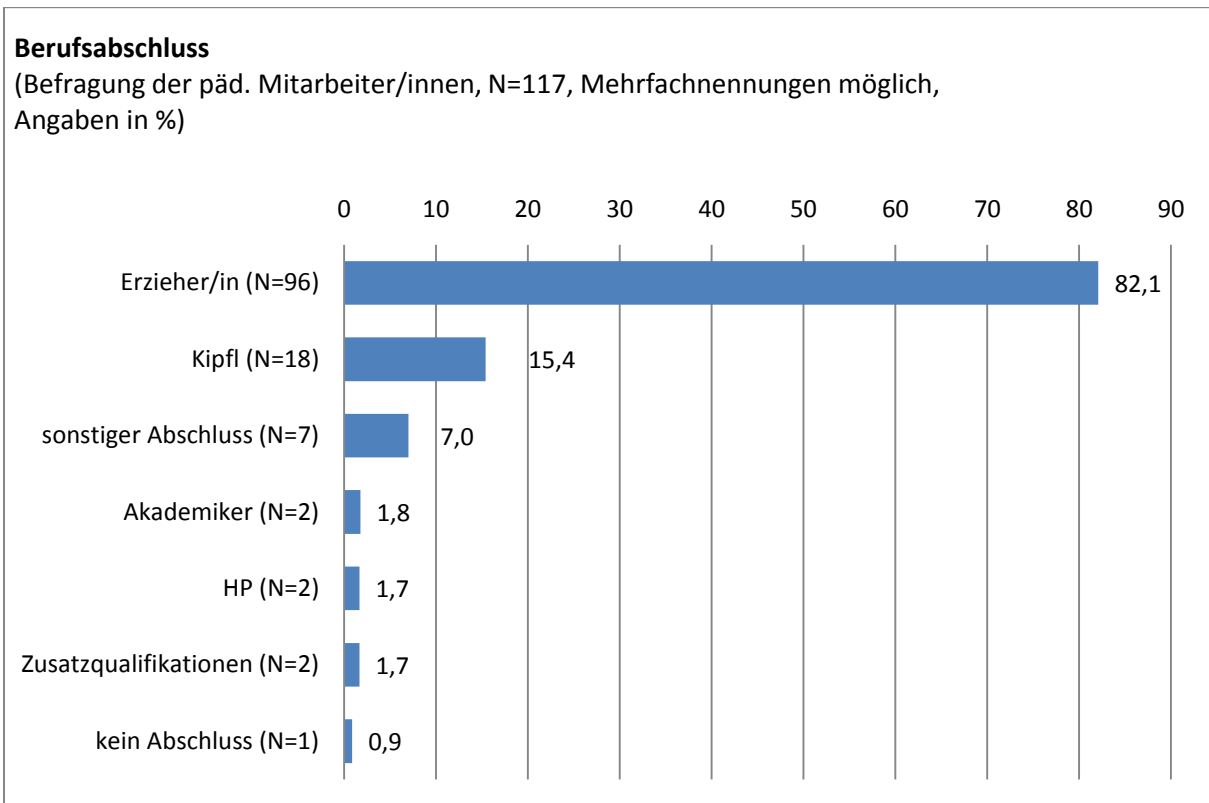


Abb. 5: Berufsabschlüsse der pädagogischen Mitarbeiter/innen

3 Freistellung vom Gruppendienst

40,7% der befragten Leitungen im Saarland gaben an, dass sie vom Gruppendienst freigestellt sind. Von diesen befragten Leitungen sind 10,0% bis zu 30% der Arbeitszeit freigestellt, 40,0% zwischen 31 und 60%. Eine Freistellung zwischen 61 und 99% nannten 30,0% der Leitungen, während 20,0% gänzlich vom Gruppendienst freigestellt sind.

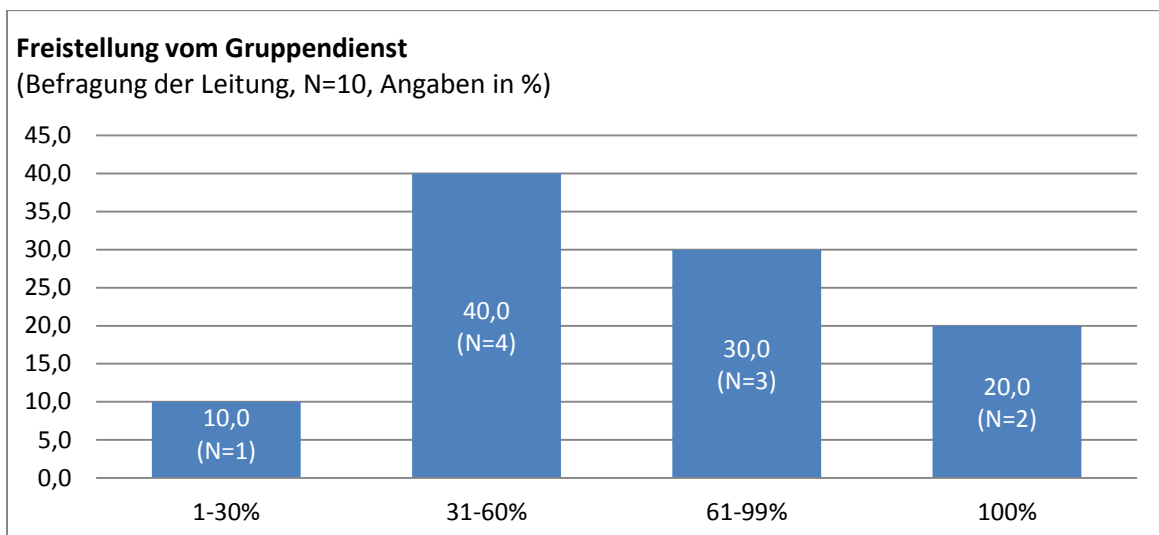


Abb. 6: Freistellung vom Gruppendienst im Saarland

98,9% der N=88 Fachkräfte in Saarland berichteten, dass ihre Leitung nur diese eine Einrichtung betreut. 1,1% gaben an, dass ihre Kita derzeit ohne Leitung ist (z.B. wegen Krankheit, etc.). Keine der befragten Fachkräfte gab an, dass ihre Leitung mehrere Einrichtungen betreut.

4 Wochenarbeitszeit

Die Leitungen gaben die Wochenarbeitszeit einer Vollzeitkraft mit durchschnittlich 38,6 Stunden an (N=28; SD=2,7; Min: 25,0 Stunden; Max: 40,0 Stunden).

Die befragten Leitungen (N=27) arbeiten durchschnittlich 37,3 Stunden in der Woche (SD=4,7; Min: 19,5 Stunden; Max: 40,0 Stunden). N=23 Leitungen gaben ihre Wunscharbeitszeit mit durchschnittlich 32,8 Stunden (SD=5,1; Min: 20 Stunden; Max: 39,0 Stunden) an.

Bei Fachkräften (N=87) liegt die durchschnittliche aktuelle Wochenarbeitszeit bei 33,3 Stunden (SD=7,2; Min: 14,2 Stunden; Max: 40,0 Stunden). Ihre gewünschte Wochenarbeitszeit beträgt im Durchschnitt 30,1 Stunden (SD=7,5; Min: 14,2 Stunden; Max: 42,0 Stunden).

Von den insgesamt N=26 Kita-Leitungen ist der Großteil (84,6%) vollzeitbeschäftigt (38,5 und mehr Wochenstunden) und 15,4% teilzeitbeschäftigt (weniger als 38,5 Wochenstunden). Die päd. Mitarbeiter ohne Leitungsfunktion (N=88) sind zu über die Hälfte (53,4%) vollzeitbeschäftigt und zu 46,6% teilzeitbeschäftigt.

Bei beinahe der Hälfte der Teil- (48,8%) und Vollzeitkräfte (47,6%) ist die aktuelle Arbeitszeit zugleich auch die gewünschte Arbeitszeit. Jeweils über ein Drittel der pädagogischen Mitarbeiter/innen mit Teil- (36,6%) bzw. Vollzeitverträgen (38,0%) würden jedoch gerne ihre Wochenstunden reduzieren, während 14,6% der Teilzeitkräfte und 14,3% der Vollzeitkräfte bereit wären, mehr zu arbeiten.

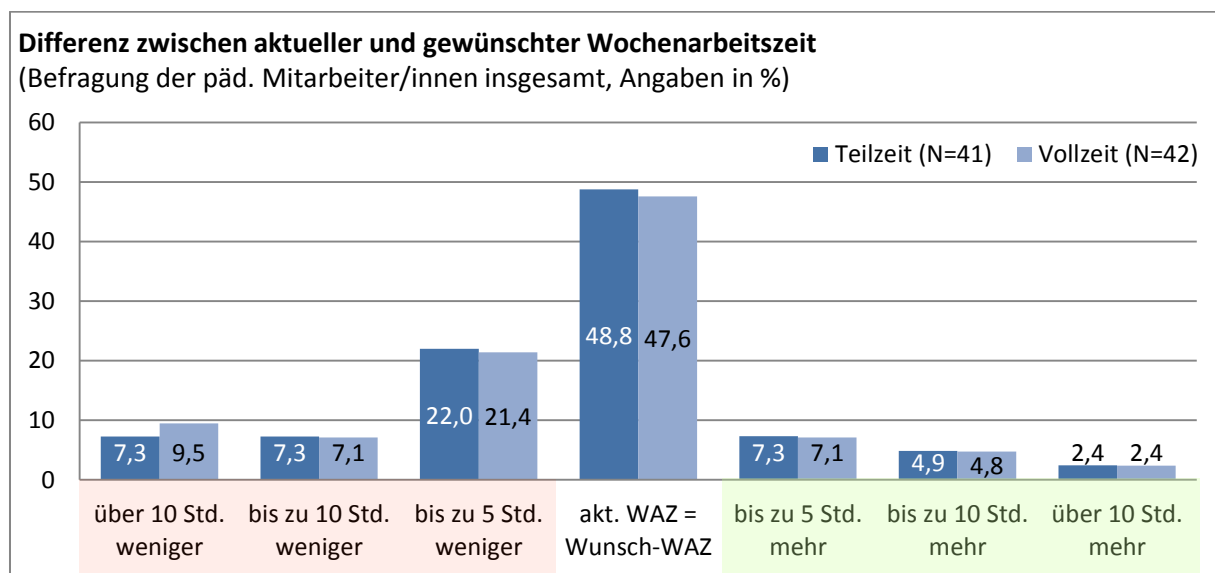


Abb. 7: Differenz zwischen aktueller und gewünschter Wochenarbeitszeit

5 Verfügungszeit

28,0% der Leitungen gaben an, dass es in ihren Kitas für die Verfügungszeit (Vor- bzw. Nachbereitungszeit) ihrer pädagogischen Mitarbeiter/innen keine Regelung gibt.

Bei der Befragung nannten 72,4% der Fachkräfte ohne Leitungsfunktion, dass sie über eine Vor- und Nachbereitungszeit verfügen können. Von diesen gab knapp ein Drittel (30,5%) an, die Verfügungszeit auch außerhalb der Einrichtung nehmen zu können.

Die durchschnittliche Verfügungszeit der Fachkräfte ohne Leitungsfunktion liegt bei 2,4 Stunden wöchentlich (SD=2,0; Min: 0,0 Stunden; Max: 10,0 Stunden). Sie würden sich jedoch 4,5 Wochenstunden wünschen (SD=3,7; Min: 0,5 Stunden; Max: 25,0 Stunden).

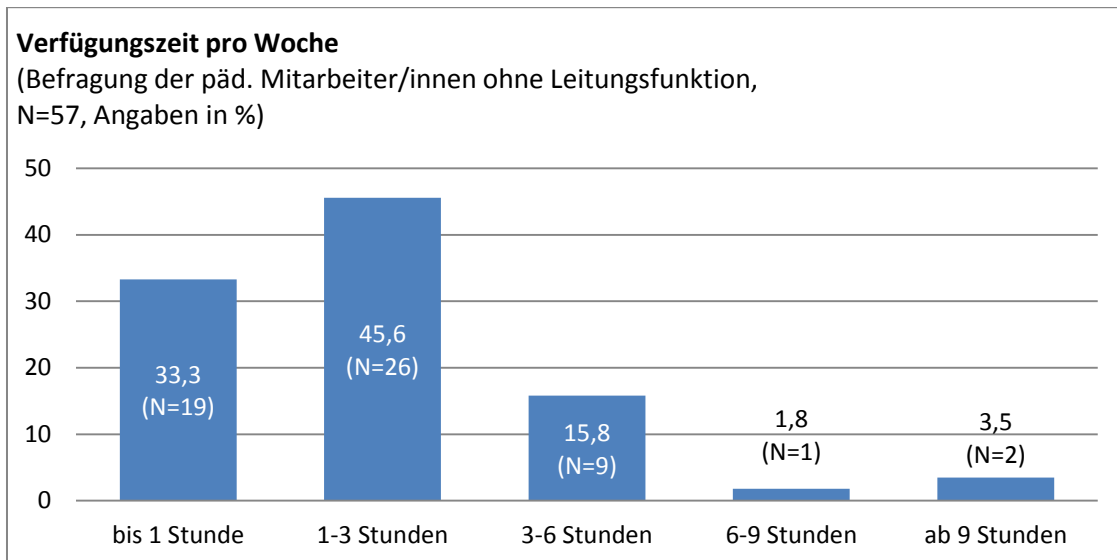


Abb. 8: Verfügungszeit / Woche

Projekt-Informationen

Das Projekt AQUA wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01NV11103 gefördert.

Laufzeit: August 2011 bis Januar 2014

Team: Dr. Inge Schreyer, Dipl.-Psych, Projektleitung
Martin Krause, Dipl.-Psych., Dipl. Soz.Päd. (FH)
Oliver Nicko, Dipl.-Psych.
Marion Brandl, Pädagogin, M.A. (Elternzeit)
Josefine Pirker, Pädagogin, B.A.
Heiko Stanke, B.A. Elementarbildung, Praktikant

Projektrahmen: Ausweitung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogischer Fachkräfte (AWiFF)

Internet: www.aqua-studie.de

Kontakt: info@aqua-studie.de

Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei den Autoren.